

Annette Brauerhoch

Ulrike Klein: Das internationale Medienereignis D-Day. Presse und kollektives Erinnern nach 50 Jahren

1997

<https://doi.org/10.17192/ep1997.2.3873>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Brauerhoch, Annette: Ulrike Klein: Das internationale Medienereignis D-Day. Presse und kollektives Erinnern nach 50 Jahren. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 14 (1997), Nr. 2, S. 183–184. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1997.2.3873>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Ulrike Klein: Das internationale Medienereignis D-Day.

Presse und kollektives Erinnern nach 50 Jahren

Bochum: Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer 1996, 214 S.,

ISBN 3-8196-0450-2, DM 44,80

Die an der Sektion für Publizistik und Kommunikation an der Ruhr-Universität Bochum entstandene Magisterarbeit, die hier in veröffentlichter Form vorliegt, ist eine gut lesbare Untersuchung, die zwei Ziele verfolgt: erstens den Begriff

des „Medienereignisses“, der in der Wirkungsforschung vor allem auf das Fernsehen beschränkt bleibt, auf die Printmedien auszuweiten und für sie zu etablieren, und zweitens einen inhaltsanalytischen Vergleich zur Zeitungs-Berichterstattung in vier Ländern zum D-Day vorzunehmen. So spannend das Unterfangen hätte sein können, so langweilig fällt es aus; und das liegt weniger am Gegenstand oder der Autorin, sondern an der Methode. Vielversprechende Aspekte werden ohne eigene Haltung nur kurz angerissen – z. B. die Rolle öffentlicher Ereignisse und ihrer medialen Repräsentation für die Bildung und Lenkung eines kollektiven Gedächtnisses – und bleiben ohne Konsequenz für den empirischen Teil der Arbeit. Das quantifizierende Verfahren der Inhaltsanalyse schließt die gerade in diesem Zusammenhang wichtigen Elemente ideologiekritischer Analysen von z. B. nationalspezifischer Stereotypen- und Mythenbildung oder historischer Interpretationen der jeweiligen Länder aus und verhartet in sogenannter „Neutralität“. Vor allem die Beschränkung auf einige wenige Auswahlkriterien – die Auflagenstärke und die grobe Polarität von Boulevard- zu Qualitätspresse der zu untersuchenden Zeitungen – läßt breite gesellschaftliche Spektren völlig unberücksichtigt. Beiträge zu einer „Sozialgeschichte des Erinnerns“ (S.196) können mit diesem Ansatz auf keinen Fall anvisiert werden.

Annette Brauerhoch (Frankfurt/M.)